

Monatlicher Witterungsbericht

für Südbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt München

Bezugspreis: DM 20.-- pro Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

8 München 15,
Bavariaring 10/III
Telefon 3301 23

26. Jahrgang

Monat

M Ä R Z 1974

Nummer 3

Der März 1974 war viel zu warm und wies dabei fast normale Sonnenscheinverhältnisse und zu wenig Niederschläge auf.

Während zu Monatsbeginn hoher Luftdruck mit vorwiegend östlicher Strömung die Wetterlage beherrschte, griffen in den ersten Tagen des Monats schwache Tiefdruckstörungen auf Südbayern über. Sie zogen mit ihrem Hauptteil zum Mittelmeer. Die Niederschlagsbereitschaft nahm zu und führte am 5. und 6. zu Niederschlägen, die vielfach auch im Flachland als Schnee fielen und wieder eine dünne Schneedecke brachten. Die Temperaturen, die vorher am 4. verbreitet auf 10 bis 15° anstiegen, gingen nun bis wenige Grade über 0° zurück. Im Hochgebirge sank die Temperatur bis -16°. Anschließend machte sich wieder Hochdruckeinfluß geltend und von einem über Nordrussland liegenden Hoch erstreckte sich ein Ausläufer bis nach Mitteleuropa. Zunächst trat in der vorher eingedrunnenen feucht-kalten Luft verbreitet Nebel und Hochnebel auf, der sich ab 9. durch Einbeziehung trockener Festlandsluft mehr und mehr auflöste. Die Aufheiterungen ließen Nachtfrost entstehen, andererseits stiegen die Tagestemperaturen nun wieder höher an und zwar bis etwa 10°.

Atlantische Tiefdruckstörungen, die über Frankreich angelangt waren, erlangten erst gegen Monatsmitte einen Durchbruch nach Mitteleuropa. Dabei wurde mit verbreiteten Niederschlägen recht milde Luft herangeführt. Die Schneefallgrenze stieg am 17. bis über 2000 m. Nachdem sich die Warmluft endgültig durchgesetzt hatte, erreichten die Temperaturen am 18., verstärkt durch südliche Luftströmung und Föhnwind, Tageshöchstwerte von nahe 20°. Im Hochgebirge wurde ein Wert von -3° gemessen.

Zu Beginn der dritten Dekade stellte sich zwischen einem russischen Hoch und Tiefdruckstörungen vom westlichen Mittelmeer bis nach Nordwesteuropa eine sehr milde südliche Strömung ein. Zwischendurch am 23. machte sich vom Mittelmeer her stärkere Bewölkung bemerkbar. Dann wurde die Gesamtwetterlage durch eine trockene und warme Südostströmung beherrscht, die am Rande eines umfangreichen Hochs bestand, das von Skandinavien bis zum Balkan reichte. Die Tagestemperaturen erreichten fast immer Werte von mehr als 15° und die Frostgrenze lag oberhalb 2000 m.

Die Mittelwerte der Temperatur lagen zwischen 7.4 und 3.5°C. Am wärmsten waren das Bodenseegebiet und das untere Donaugebiet, während die Gebirgstäler am kältesten waren. Die Abweichungen vom langjährigen Durchschnittswert betrugen 3.8 bis 2.1°. Alle Berglagen und auch die freie Atmosphäre bis in großen Höhen zeigten positive Temperaturabweichungen. Der wärmste Tag war allgemein der 22., wobei die Temperaturen verbreitet bis über 20° anstiegen, örtlich wurden 25° erreicht (Bad Reichenhall 25.1°). Die tiefsten Nachttemperaturen wurden meist zu Monatsbeginn festgestellt, wobei die Minima in den Gebirgstälern gemessen wurden (Oberstdorf -10.3° am 1.3.). Die Zahl der Frosttage belief sich auf 9 bis 19 (normal 13 bis 24), die größte Zahl von Frosttagen trat in den Gebirgstälern auf. Eistage, normalerweise bis zu 3 Tage, wurden fast überhaupt nicht verzeichnet.

Die Sonnenscheindauer schwankte zwischen 154 und 102 Stunden. Das sind 101 bis 72% der Norm. Den geringsten Sonnenschein zeigte sowohl absolut als auch prozentual das westliche Alpenvorland. Dagegen wiesen große Teile des Alpenraumes sowie Niederbayern und der Bayerische Wald reichlichen Sonnenschein auf. Fast überall wurden Werte von mehr als 90% überschritten. Die Zahl der heiteren Tage schwankte zwischen 0 und 5 (normal 4 bis 6), die der trüben Tage zwischen 9 und 20 (normal 10 bis 13). Die Zahl der Nebeltage war außerordentlich gering. Selbst in den Niederungen der Isar und Donau wurden nicht mehr als 7 solcher Tage verzeichnet, in den Alpentälern trat nirgends Nebel auf.

Die Niederschlagsmengen zeigten über großen Gebieten Südbayerns keine größeren Unterschiede und wiesen Werte zwischen 20 und 50 mm auf. Nur im westlichen Allgäu wur-

Werte von mehr als 50 mm überschritten, örtlich sogar 100 mm erreicht. Werte von 50 bis 70 mm wurden außerdem im Berchtesgadener Land und im Hinteren Bayerischen Wald gemessen. Diese Monatssummen lagen fast durchwegs weit unter dem Normalwert. Nur örtlich wurden 100% erreicht. Im allgemeinen ergaben sich Werte zwischen 30 und 90%.

Die Niederschlagshäufigkeit. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag, d.h. 0.1 mm und mehr belief sich auf 7 bis 16 (normal 12 bis 17), 1.0 mm und mehr wurden an 5 bis 11 Tagen vermerkt (normal 9 bis 13). 10.0 mm und mehr traten nur an 1 bis 3 Tagen auf, vielfach überhaupt nicht (normal 1 bis 2). Die Zahl der Tage mit Schneefall betrug 3 bis 13 (normal 4 bis 10). Wenn diese Zahl vor allem im westlichen Alpenvorland besonders groß ist (10 Tage und mehr bei nur geringen Niederschlagssummen), so rührt das vom Ausscheiden geringen Schneefalls aus tiefliegenden Hochnebeldecken her, die dort sehr häufig auftraten. Die Zahl der Tage mit Schneedecke war sehr unterschiedlich, im Flachland wurde eine solche an 1 bis 8 Tagen vermerkt, in den Gebirgstälern wurden örtlich bis zu 25 solcher Tage registriert (Oberstdorf, Reit im Winkl). Die höchste Schneedecke wurde meist in den ersten Tagen des Monats gemessen. In den mittleren Berglagen stieg die Schneedecke auf 1.40 m (Wendelstein) und auf der Zugspitze wurde ein Wert von 4.65 m erreicht.

Föhnvorgänge wurden wiederholt festgestellt und zwar am 18., 20., 21., 22., 23., 25., 26., 27.. Stürmische Winde wurden im Flachland nur am 16. registriert. Gewitter wurden verzeichnet am 23., 24., 25., 27., 28., 29., 31.. Hagelniederschlag wurde am 28. im Allgäu verzeichnet.

Wetterschäden wurden nicht gemeldet.

a) Lufttemperatur-Tagesmittel (°C) für Regensburg (R), München-Riem (M), Garmisch (G); b) Tagessummen Global-(Gl) u. Himmelsstrahlung (Hi) Hohenpeißenberg*) in g-cal/cm ²																
Tag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
a) R	-1.6	2.0	1.8	5.4	3.2	2.2	0.9	1.1	2.1	1.8	2.2	3.7	4.3	5.3	1.6	4.6
M	0.4	1.3	0.4	3.2	2.7	0.4	-0.2	0.2	-0.3	0.0	1.0	3.2	5.5	5.8	0.2	5.6
G	0.4	-0.1	-0.7	1.2	0.8	-0.9	-0.8	0.0	0.3	-0.1	1.9	1.8	4.4	3.6	0.4	6.4
b) Gl	1330	766	1448	896	458	306	230	576	1394	1175	1559	1384	1268	943	1089	799
Hi	518	666	741	769	430	305	216	527	708	796	513	651	821	637	720	652
Tag	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
a) R	9.0	13.3	8.2	12.0	12.4	12.9	12.2	11.1	12.4	11.8	12.7	11.2	12.3	12.9	12.3	
M	9.6	12.7	7.5	11.2	12.8	12.0	10.4	10.5	9.2	10.6	11.8	11.8	10.4	12.5	10.3	
G	7.4	7.6	7.2	9.5	10.5	10.2	9.0	8.6	8.5	10.0	10.2	7.3	8.0	8.7	7.8	
b) Gl	563	1352	833	1678	1679	1976	1067	1766	1866	1541	1440	1604	1933	1556	1777	
Hi	490	806	655	468	679	260	627	683	550	830	774	573	414	849	772	

München-Riem: ²⁷ Heiztage, ³⁹ Heizgradtage

*) nach Solarimeterregistrierungen
Moll-Gorczyński
Monatssumme Gl 38 252
Hi 19 100

Aerologische Mittelwerte

der Radiosondenaufstiege in München 1^h:

Höhe m über NN	Temperatur						Feuchte		Luftmassenhäufigkeiten		
	Mittel	Abw.	höchste	am	tiefste	am	%	in % über München			
10000	-54.3	+1.5	-48.8	3.	-62.3	14.	50				
7000	-36.2	+0.9	-28.0	22.	-44.8	1.	57				
5000	-20.9	+1.8	-11.6	23.	-30.3	3.	58				
4000	-13.8	+2.3	- 4.1	22.	-23.3	3.	62	cPa	. cP	10 cPt	14
3000	- 7.6	+2.5	4.0	22.	-16.3	3.	64	cTp	5 cT	. cTs	.
2000	- 0.9	+3.5	8.6	22.	-11.0	8.	66	mTs	32 mT	. mTp	13
1000	5.3	+4.0	16.3	22.	- 4.5	9.	67	mPt	26 mP	. mPa	.
526	6.2	+3.2	12.0	29.	- 3.0	16.	83				

Stratosphären-
grenze 10310 - 12800 21. 8270 3. (Höhe in m)
Temperatur -60.0 - -51.1 8. -70.3 23. (in Grad C)

1. Beobachtungen bis 10 000 m: 31; Beobachtungen bis Stratosphäregrenze: 31

Witterung und Gesundheit (Bad Tölz):

Zu Monatsbeginn war in unserem Raum frische Meeresluft wetterbestimmend. In den Abendstunden des 2. setzte sich gealterte kalte Meeresluft durch. Die Wetterbeeinflussung war jedoch gering. Am 4. beeinflusste ein Tief über der Adria das südliche Bayern, es kam jedoch zu keiner nennenswerten Krankheitsbeeinflussung. Ein flaches Tief über Deutschland brachte bei uns am 6. anhaltende Schneefälle. Nach vorübergehenden spastischen Erscheinungen aufkommende Neigung im besonderen zu bronchitischen Beschwerden. Dieser Zustand hielt etwa bis zum 11. an. Dabei ging die Krankheitsbeeinflussung bis bedeutungslos zurück.

Am 12. setzte sich Kontinentalluft durch. An der Biotropie änderte sich nur wenig. Am 14. erfolgte der Übergang zu gealterter kalter Meeresluft, die am 16. durch etwas mildere Luft ersetzt wurde. Am 17. schließlich erfolgte ein Vorstoß sehr milder Meeresluft. Beschwerden der hypotonen Reaktionsform und erhöhte Neigung zu Infarkten standen im Vordergrund. Außerdem waren entzündliche und fieberhafte Prozesse begünstigt. Der Zustrom der sehr milden Meeresluft wurde am 19. vorübergehend durch etwas frischere Meeresluft unterbrochen. Auf der Ostflanke einer vom Mittelmeer bis nach Westdeutschland reichenden Tiefdruckzone verstärkte sich am 20. die Zufuhr subtropischer Meeresluft. Am Alpenrand kam es zusätzlich zu anhaltenden Föhnvorgängen. Bei mäßiger, vorübergehend auch starker Biotropie kam es zu erheblichen Störungen der hypotonen Reaktionsform.

Am 21. gegen 14 Uhr ging der Föhn zu Ende. Der Einfluß der Warmluft blieb jedoch zunächst erhalten. Erst am 23. setzte sich etwas kühlere Meeresluft durch, die bis zum 29. maßgebend war und am 30. indifferent wurde. Die Krankheitsbeeinflussung war bis Monatsende praktisch bedeutungslos.

Biologisch gesehen verlief der März überwiegend günstig. Wägt man die günstigen und ungünstigen Wettersituationen gegeneinander ab, so erhält man in etwa ein Verhältnis von 2 : 1. Im März 1974 wurden in Bad Tölz folgende nach dem Verhalten des Temperatur-Feuchte-Milieus differenzierte und objektivierte Wetterphasen ermittelt:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
8wf/1wf	8wf/6 _z kt	1kt/8wf	6wf/8wf	6wf/5kt	6 _z kf	8kt	8kt/8wt	8wt/1wf	
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
8wf/1wf	1kt/1wt	1wt	6 _z wf/6wf	6 _z wf/6 _z kf	6 _z kt	6kt/6wf	6 _z wf	6wf	8kt/1kf
20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	
3 _F wt	3 _F wt/1wf	1kf/1wt	1kf/6 _z kf	6wf/1kt	1kt/1wt	1wt/1wf	1wf/6 _z kf	1kf	
29.	30.	31.							
1kt/1wt	1wt/1kf	1wf/1kf							

(Erläuterungen siehe Monatsbericht Januar 1972).

Erdbodentemperaturen (München-Riem):

Nur am 10. und 11. des Monats kam es in 2 cm Tiefe zu geringem Frost, sonst war der Boden frostfrei. Die Temperaturen stiegen von ihren tiefsten Werten der ersten Dekade laufend an und erreichten die Maxima gegen Monatsende.

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm	5 cm	10 cm	20 cm	50 cm	100 cm	
1. - 10.	0.8	1.3	1.4	1.5	1.6	2.5	3.1	Unbewachsene
11. - 20.	6.2	5.2	5.1	4.8	4.3	3.7	3.3	Fläche, Boden-
21. - 31.	11.1	10.6	10.5	10.3	9.5	7.6	5.3	art: 20 cm Humus,
Monat	6.2	5.7	5.7	5.5	5.5	4.6	3.9	darunter Sand-
Maximum	22.3	19.4	17.4	14.7	11.8	10.8	6.3	
Minimum	-4.1	-0.6	0.3	0.6	1.2	2.3	2.9	

Bodenfeuchte (Weißenstephan):

Die Bodentemperaturen änderten sich in der ersten Märzhälfte nur wenig. Dann setzte kräftige Erwärmung ein, die im Krumbereich bis Monatsende zu einem Temperaturanstieg um 8 Grad führte. Der zunächst feuchtegesättigte Boden begann in der dritten Monatsdekade abzutrocknen.

Bodenfeuchte Weißenstephan in mm Wassersäule unter Gras:

Bodenart: sandiger Lehm bis 50 cm, darunter lehmiger Sand.

Tiefe in cm

Tag	1.	5.	8.	12.	15.	19.	22.	26.	29.	Wassergehalt bei Feldkapazität	Welkepunkt
0 - 20	66	64	67	67	73	69	64	65	58		
20 - 60	129	126	128	126	122	130	128	128	123		
0 - 60	195	190	195	193	195	199	192	193	181	205	75

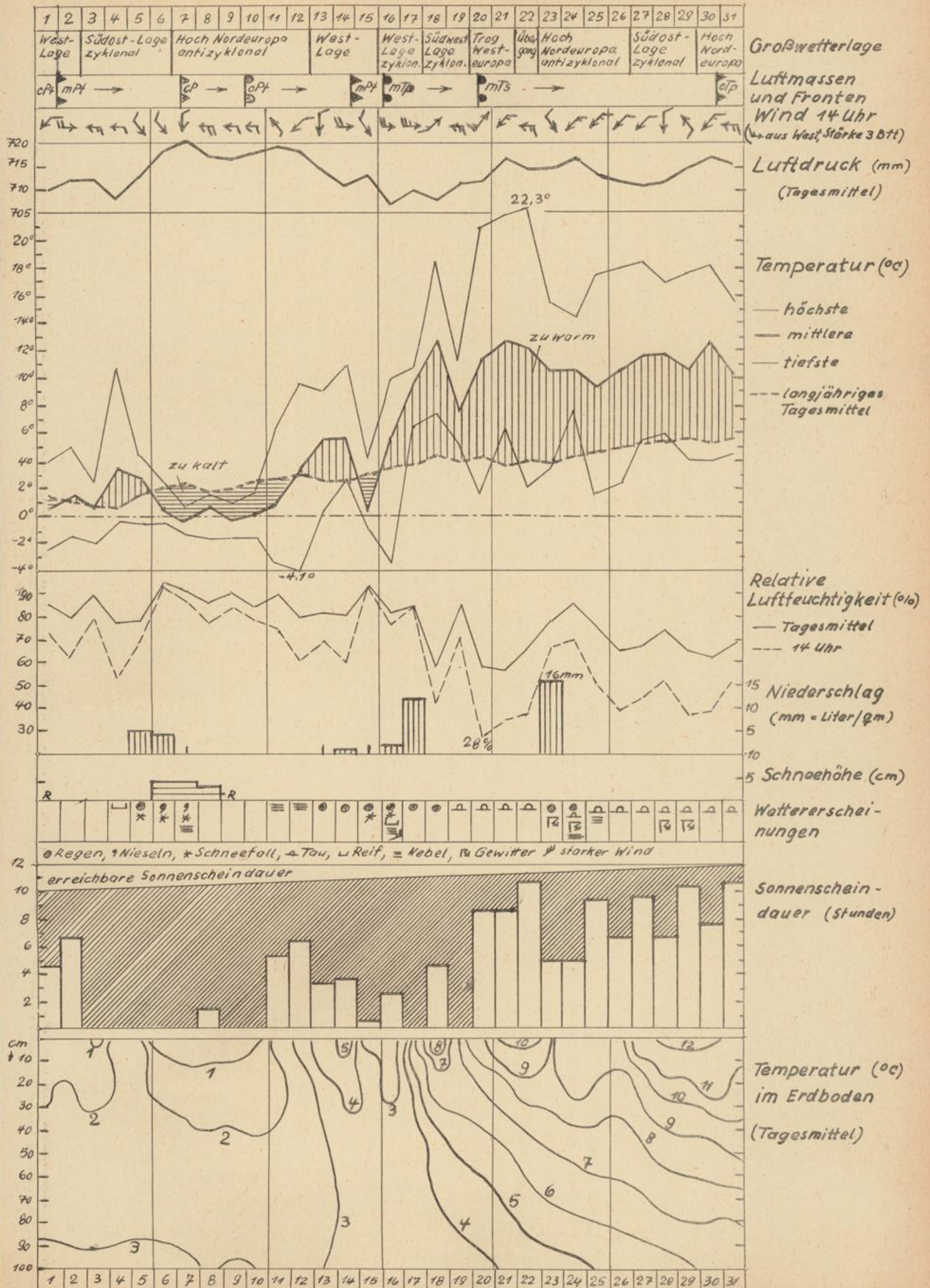
Witterung und Landwirtschaft in Südbayern (teilweise nach Berichten von Ämtern für Landwirtschaft):

Die Ende des Vormonats eingesetzte kühle Witterung hielt noch bis Mitte März an. Dadurch wurde die vorzeitige Pflanzenentwicklung und die weitere Entwicklung des Wintergetreides für kurze Zeit unterbrochen. Witterungsschäden durch starke Bodenfrost traten keine auf. Der Stand des Wintergetreides wird allgemein als gut bis sehr gut bezeichnet. Nach dem Abtauen der Schneedecke und nach leichtem Abtrocknen der Böden konnten in der zweiten Märzwoche auf leichten Böden vereinzelt, nach Monatsmitte allgemein die Feldarbeiten aufgenommen werden. Hafer, Sommergerste und Sommerweizen wurden ausgesät. In den meisten Gebieten lief der Hafer bereits Ende März auf. Im Raum Mühldorf und im Donautal säte man in der letzten Märzwoche Zuckerrüben aus. Außerdem wurden im Donautal die ersten Frühkartoffeln ausgelegt. Weitere landwirtschaftliche Arbeiten erstreckten sich auf das Anwalzen und Düngen der Wintergetreideschläge, sowie das Spritzen gegen Unkräuter und Ungräser. Wiesen und Sträucher begannen in der zweiten Märzhälfte zu grünen. Bei Obstbäumen setzte das Knospenschwellen ein. In Hackfruchtstieten eingelagerte Kartoffeln trieben stark aus, Fäulnis trat jedoch nur geringfügig auf.

An wildwachsenden Pflanzen blühten im März die Haselsträucher, Salweiden, Kornelkirschen, Lärchen, Feldulmen, Schwarzpappeln, Weißbirken und Forsythien sowie in geschützten Lagen die Buschwindröschen. Bei Schwarzpappeln, Weißbirken und Schwarzerlen trat in den letzten Märztagen die Phase der Blattentwicklung ein. Am Monatsende war die Vegetation der normalen Entwicklung um ca. zwei Wochen voraus.

Abgeschlossen am 20.4.1974

Achtung! Ändere im Februar-Bericht 1974 auf Blatt 2 unter "Aerol.Mittelwerte" Boden 526 2.1 statt 2.5, Abweichung +3.3 statt 3.7. Desgleichen ist auf Blatt 3 "Erdbodentemperaturen" als Monatsmittelwert in 2 m Höhe 2.1 statt 2.5 zu setzen.



Großwetterlage

Luftmassen und Fronten

Wind 14 Uhr

(aus West, Stärke 3 Bft)

Luftdruck (mm)

(Tagesmittel)

Temperatur (°C)

— höchste

— mittlere

— tiefste

--- langjähriges Tagesmittel

Relative Luftfeuchtigkeit (%)

— Tagesmittel

--- 14 Uhr

Niederschlag (mm = Liter/qm)

Schneehöhe (cm)

Wettererscheinungen

Sonnenscheindauer (Stunden)

Temperatur (°C) im Erdboden

(Tagesmittel)

März 1974		Lufttemperatur (grad Celsius)								Bewölkungsmittel Achtel	Sonnenschein- dauer		Niederschlag-Menge				Zahl der Tage								Vorherrschende Windrichtung	mittlere Windstärke (Beaufort)			
Ort	Höhe (cm)	Mittel	Abweichung vom Normalen	höchste	am	tiefste	am	tiefste am Erdboden	am		Summe (Std)	% des Normalen	Summe (mm)	% des Normalen	höchste	am	Niederschlag			Eis-	Frost-	Bodenfr.-	Nebel-	heitere			trübe		
																≥ 0.1 mm	≥ 0.5 mm	≥ 1.0 mm	≥ 0.1 mm Schneefall	≥ 0 cm	Schneefall	Eis-	Frost-	Bodenfr.-	Nebel-	heitere	trübe		
Atten	313	6.9	+3.9	21.2	22	-4.6	1	-7.2	1	5.2	140	-	23	47	6	5	11	6	7	0	10	11	2	5	10	E	1.4		
Braubing	333	7.4	+3.9	21.0	30	-4.3	1	-7.0	11	5.1	134	90	19	49	6	5	8	5	5	1	10	7	10	3	4	12	SE	1.8	
Egenstorf	376	7.0	+3.8	21.2	21	-4.4	1	-7.0	1	5.6	126	84	22	67	5	5	9	6	6	1	10	12	4	2	11	SE	1.5		
Essau-Oberhaus	409	7.2	+3.8	23.6	22	-4.0	1	-7.1	1	5.0	154	101	25	49	11	5	8	5	4	3	11	12	6	3	12	NE	1.5		
Umhausen b. Landsh.	436	6.5	+3.3	22.1	22	-4.1	1	-6.2	1	5.1	140	.	19	45	6	5	9	6	6	1	11	14	2	3	11	NE	1.5		
Hüll	438	6.1	+3.3	21.7	22	-2.8	1	-4.9	1	5.5	135	94	30	67	6	5	10	9	8	2	11	14	3	11	E/SE	1.6			
Alkenberg	490	7.2	+3.8	22.5	22	-4.0	1	-5.0	1	4.2	.	.	20	43	8	5	8	4	6	1	10	13	9	6	9	SE	1.8		
Wiesenberg	615	4.6	+2.8	22.0	22	-9.4	1	-10.5	1	4.8	132	89	24	35	7	5	8	5	4	14	14	19	2	4	12	C/W	1.3		
St. Falkenstein	1307	1.8	+3.1	15.7	22	-8.8	9	-11.7	1	5.3	142	95	34	.	11	17	13	8	1	10	31	9	17	17	2	9	NE	2.9	
Riedelshafen/W.	401	7.4	+3.1	25.0	22	-2.3	3	-5.6	9	5.7	140	89	35	66	11	14	12	7	1	7	2	7	10	4	2	15	NE	2.0	
Ordlingen	425	5.9	+2.6	21.2	22	-6.4	10	-10.3	10	5.8	95	70	30	91	7	28	16	9	14	1	11	24	12	.	15	C/B	1.1		
ugsburg-Kriegsh.	477	6.7	+2.9	22.4	20	-2.5	10	-4.0	10	5.8	107	73	28	67	6	16	10	6	7	2	11	11	6	1	16	E	2.0		
Gumbach/Schw.	511	6.2	+3.0	22.0	21	-2.5	3	-5.3	3	6.0	110	.	43	84	10	17	12	10	10	1	12	16	7	14	W	1.2			
Im/Württ.	522	6.3	+3.1	19.6	21	-3.0	12	-5.6	16	6.4	102	72	35	87	6	18	16	11	13	5	12	14	2	1	20	NE	1.6		
Empten	705	5.3	+3.1	23.0	22	-8.5	3	-8.5	3	5.8	144	92	44	55	15	27	14	7	1	11	8	1	14	16	1	14	SE	1.5	
Aufbeuren	720	5.7	+3.3	21.1	22	-6.9	3	-8.5	3	5.3	.	.	35	57	13	28	12	9	1	7	9	2	14	14	2	2	11	NE/SW	1.5
Hessen-Horn	796	5.5	+3.5	23.0	22	-9.2	3	-11.3	3	5.5	142	96	31	42	10	5	13	8	12	16	14	17	1	1	11	C/S	1.2		
Bersdorf	810	3.5	+2.1	22.0	22	-10.3	3	-13.6	3	5.5	133	91	55	48	23	16	8	6	2	6	25	16	24	.	1	11	S	1.0	
Reichstätt	397	6.4	+2.7	21.2	21	-4.1	1	-4.3	1	4.9	.	.	27	75	7	14	10	9	9	1	11	10	9	4	10	SE/E	1.9		
Müldorf	401	6.6	+3.4	22.7	21	-3.6	1	-6.9	1	5.5	130	89	23	49	8	17	7	5	4	1	9	18	6	4	15	C/E	1.5		
Osching	417	6.8	+3.2	20.6	20	-4.8	1	-5.1	1	5.3	120	.	18	50	5	5	9	7	8	1	12	12	3	14	NE	1.9			
Osenheim	446	6.7	+3.0	24.5	22	-4.4	16	-5.6	16	5.0	107	79	15	25	7	5	10	4	7	1	11	12	4	3	12	N	2.0		
Bad Reichenhall	455	3.1	-0.4	25.1	22	-4.6	12	-6.3	1	5.8	127	91	65	69	19	17	8	6	2	5	3	16	15	4	3	17	N	1.3	
Reichenstefan	467	6.2	+3.4	21.5	21	-3.4	16	-4.9	16	5.6	128	84	24	57	6	23	8	5	6	2	12	14	1	13	E	1.8			
Unken-Riem	527	6.2	+3.2	22.3	22	-4.1	12	-7.6	12	5.5	138	94	41	80	16	23	9	6	2	3	3	14	23	6	1	14	E/NE	2.3	
Rechtsagaden	542	5.6	+2.6	23.8	22	-6.4	1	-8.0	1	5.6	139	97	56	64	14	5	12	7	3	7	4	14	18	3	16	C/NE	1.0		
Reich b. F.bruck	550	6.4	+3.0	22.0	21	-3.4	12	-5.4	11	6.4	117	82	32	67	9	17	10	7	6	3	11	14	5	20	SW/NE	2.0			
Rotzing b. Traunst.	611	6.3	+3.6	23.2	22	-2.5	11	-4.4	16	5.2	139	.	60	64	20	17	9	7	3	7	7	13	14	3	4	12	SE	1.7	
Bad Tölz	654	6.2	+3.2	24.3	22	-5.5	3	-7.0	3	5.2	144	94	33	38	14	14	9	8	1	5	10	13	14	1	11	E/NE	1.5		
Reitenkam	665	6.0	+3.2	22.7	22	-3.8	16	-6.5	16	4.8	.	.	22	39	8	5	11	5	9	7	13	15	4	1	10	NE	2.3		
Reit im Winkl	695	4.0	+2.4	21.1	22	-6.0	1	-13.3	1	4.5	152	91	46	39	11	5	8	7	1	7	26	19	26	5	9	NE	1.3		
Reinisch-Partenk.	719	4.8	+2.9	23.8	22	-7.7	3	-11.7	3	6.1	144	95	35	44	7	5	11	9	7	8	16	24	.	18	C/NE	1.0			
Reinwald	914	5.3	+3.2	20.5	22	-5.2	1	-13.6	3	5.2	.	.	38	52	9	16	8	8	5	11	14	16	.	12	S/SW	1.3			
Reinpeisenberg	977	4.7	+2.8	19.4	22	-5.6	1	-8.0	3	5.7	143	96	35	55	13	28	9	7	1	6	16	6	14	15	11	9	NE	3.0	
Reinlestein	1832	0.0	+2.6	12.3	22	-9.4	8	-11.5	3	5.2	141	94	41	25	13	14	8	7	1	6	31	17	17	14	12	SE	3.6		
Reinlestein	2960	17.9	+1.6	2.3	21	-16.7	3	.	.	5.6	140	85	92	17	16	15	11	5	15	31	29	31	24	2	14	SE	3.8		